

Leak, leaker, am leaksten III

Publiziert am 7. April 2016 von Wilfried Müller auf www.wissenbloggt.de



Die Panama Papers machen von sich reden. Einerseits tritt die gewünschte Aufmerksamkeitswirkung ein, und ein gewisser Aktionismus bricht aus. Andererseits wollen die Manipulations-Vorwürfe nicht verstummen; da sammeln sich interessante Argumente (Bild: 422737, pixabay).

Vorab der Verweis darauf, wie leicht einem das Steuerflüchten gemacht wird. Der Beitrag aus ZEIT ONLINE¹ stammt original von 2012, *Briefkastenfirmen: Schnell, diskret, legal* (neu aufgelegt 4.4.): Demnach ist es erschreckend einfach. *Das Schwierigste beim Gründen von Briefkastenfirmen, sagt die Reporterin, ist die Eröffnung eines Bankkontos. Ansonsten reiche es, Ausweis und Adressnachweis zuzuschicken.* Schon nach einer Woche war die Betreffende Besitzerin ihrer Fantasiefirma "Unebelizable" mit Firmensitz in Belize und Bankkonto in der Schweiz.

Wenn man schon bei dieser Abschweifung verweilen darf, dann ist jetzt die (Bundes-)SPD zu würdigen. DIE WELT² schreibt über das *Politik Umfrage-Debakel – Seit Schröder hat SPD mehr als zehn Millionen Wähler verloren* (6.4.): *Kann die SPD ihr schlechtestes Nachkriegsergebnis nochmals unterbieten? Laut Forsa hat die SPD seit Kanzler Schröder über die Hälfte ihrer Wähler verloren.* Die Prognose sei außerdem düster – und warum bitte sollte sie es nicht sein? Seit vielen Jahren ist die SPD an der

Regierung beteiligt, und man kann Briefkastenfirmen locker aus der Hand schütteln. Illegitim, aber nicht illegal.

Das bringt das eigentliche Thema aufs Tapet. Wie wird manipuliert und wieviel? Bei SCHARF LINKS fragt Ernst Wolff³ am 4.4. *Was steckt hinter den "Panama Papers"?* Ein Auszug: *Bei näherem Hinsehen stellt man allerdings fest, dass die Auswahl an Steuersündern zum einen recht einseitig ausfällt und zum anderen außergewöhnlich gut in das Konzept der US-Regierung passt. So werden bisher nicht bestätigte Vorwürfe gegen das Umfeld von Wladimir Putin und die Tochter des chinesischen Ex-Präsidenten erhoben, während man unter den aufgeführten Steuersündern vergeblich nach einem einzigen US-amerikanischen Staatsbürger sucht.*

Da man getrost davon ausgehen kann, dass die betroffenen Medien sich fest in der Hand internationaler Investoren befinden, sollte man von den "Panama Papers" keine Enthüllungen erwarten, die der internationalen Finanzelite gefährlich werden könnten.

Wolff erwähnt, dass die USA im Rahmen von G8 und G20 sowie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD das Abkommen über den Automatischen Informationsaustausch AIA pushten. Darin verpflichteten sich fast 100 Staaten, gegenüber ausländischen Steuerbehörden die Vermögensverhältnisse von deren Staatsbürgern offenzulegen. Nur wenige Länder haben dieses Abkommen nicht unterzeichnet – Bahrain, Nauru, Vanuatu... und die USA.

In anderen Worten: Die USA haben die ganze Welt mit Nachdruck zur Offenlegung des Steuergeheimnisses gedrängt, die dazu durchgesetzten Vorschriften selbst aber nicht übernommen.

(Anmerkung wissenbloggt: Unsere Artikel zeigen, dass die Vorschriften so gut wie unwirksam sind. Gemäß *Leak, leaker, am leaksten II*⁴ ist das OECD-Abkommen AIA nur ein Witz. Drei weitere Artikel befassen sich mit den untauglichen Maßnahmen, "Pakt gegen Steuerflucht wirkungslos"⁵, "Angebliche EU-Aktion gegen Steueroasen"⁶ und "G20 heißt weiterschlafen"⁷.)

Und das ist nicht alles: In den vergangenen Jahren haben sie vier ihrer Staaten in wahre Steuerparadiese für internationales Kapital verwandelt.

Mit Hilfe der "Panama Papers" wird nun dieser Strom noch zusätzlich befördert, und zwar durch die Zurückhaltung von Informationen: Welcher Ultrareiche und welcher Politiker weiß schon, ob er nicht auch noch in irgend-

¹ <http://blog.zeit.de/teilchen/2016/04/04/briefkastenfirmen-gruenden-panama-papers/>

² <http://www.welt.de/politik/deutschland/article154044499/Seit-Schroeder-hat-SPD-mehr-als-zehn-Millionen-Waehler-verloren.html>

³ [http://www.scharf-links.de/43.0.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=55503&tx_ttnews\[backPid\]=56&cHash=a367d23392](http://www.scharf-links.de/43.0.html?&tx_ttnews[tt_news]=55503&tx_ttnews[backPid]=56&cHash=a367d23392)

⁴ <http://www.atheisten-info.at/infos/info2966.html>

⁵ <http://www.wissenbloggt.de/?p=30978>

⁶ <http://www.wissenbloggt.de/?p=24524>

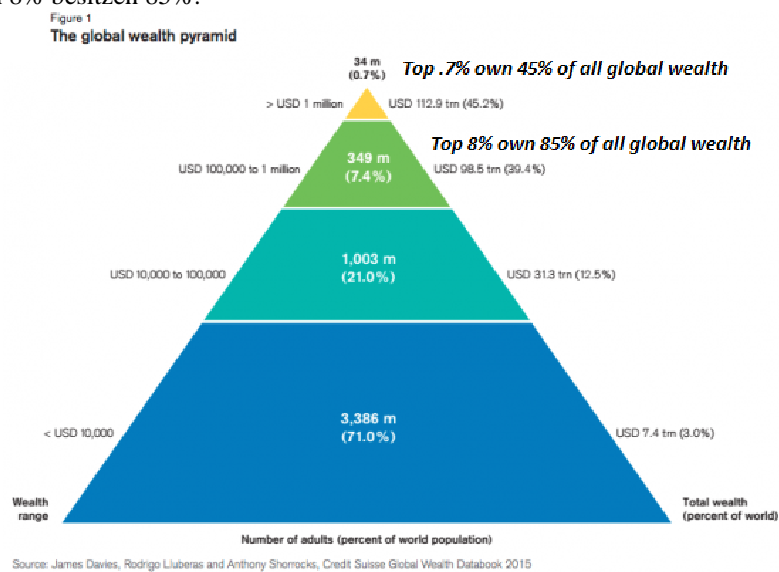
⁷ <http://www.wissenbloggt.de/?p=19805>

einer Liste auftaucht? Was wird er tun, um seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen? Vermutlich wird er sein Vermögen so schnell wie möglich in das neue Steuerparadies USA transferieren...

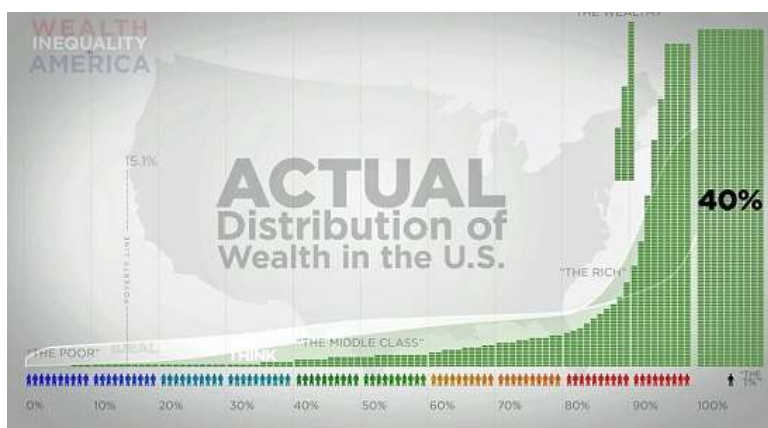
Ähnliche Argumente bringt die RATIONALGALERIE in Der Putin-Hass - Deutscher Journalismus ist blind und blöd⁸: Denn seit Jahr und Tag leisten sich die USA einen ganzen Steuerflucht-Staat: Den zweitkleinsten Bundesstaat Delaware. Dort hat eine Kaum-Bis-Nix-Steuerpolitik etwa 600.000 Briefkastenfirmen angelockt. Neben der Elite der US-Wirtschaft – Apple, Google, Coca-Cola, Wal-Mart und Berkshire Hathaway von Warren Buffett – residieren dort auch deutsche Firmen unbehelligt: Die Familien Porsche, Piëch und Quandt, außerdem der Verleger Hubert Burda, die Kaffee-Dynastie Jacobs und die Bank-Sippe derer von Finck haben dort eine feine Adresse. Das wäre ein Recherche-Projekt, da gäbe es Namen und sozial unsittliche Verhältnisse zu enthüllen: Ganze Fortsetzungsromane wären zu erwarten.

Bei Zero Hedge liest sich das so: Rothschild Humiliates Obama, Reveals That "America Is The Biggest Tax Haven In The World"⁹: "What's lesser known, is the U.S. is just as big a secrecy jurisdiction as so many of these Caribbean countries and Panama. We should not want to be the playground for the world's dirty money, which is what we are right now."

Wie sich das auswirkt, zeigt ein anderer ZH-Artikel, The Panama Papers: This Is The Consequence Of Centralized Money And Power (6.4.)¹⁰. Was die Grafiken von Zero Hedge zeigen, sollte der SPD zu denken geben. Das erste Bild zeigt die Konzentration des globalen Reichtums: Die oberen 0,7% besitzen 45% des weltweiten Vermögens, und die oberen 8% besitzen 85%.



In den USA ist das Vermögen so verteilt, dass das obere 1% allein 40% des Vermögens besitzt.



So soll es auch bleiben, wenn man den Manipulationsvorwürfen folgt. In den NachDenkSeiten resümiert Jens Berger *Panama Papers – nicht Jahrhundertscoop, sondern Jahrhundertflop* (5.4.)¹¹: *Wie der Guardian bereits meldete, respektieren die beteiligten Medien und Institutionen also die Privatsphäre der Briefkastenunternehmer.*

⁸ <http://www.atheisten-info.at/infos/info2964.html>

⁹ www.zerohedge.com/news/2016-04-05/rothschild-admits-america-biggest-tax-haven-world-obama-slams-tax-evasion

¹⁰ <http://www.zerohedge.com/news/2016-04-06/panama-papers-consequence-centralized-money-and-power>

¹¹ <http://www.nachdenkseiten.de/?p=32753>

Die eigentlichen Dunkelmänner sitzen demnach in den Redaktionen der beteiligten Medienkonzerne. So sind die Panama Papers vor allem eins - ein Fanal für Whistleblower, brisante Daten nicht exklusiv an Medienkonzerne zu vergeben, sondern Enthüllungsplattformen wie Wikileaks zu benutzen.

Ganz genau ging Craig Murray auf seiner Site schon am 3.4. darauf ein. Er schrieb in *Corporate Media Gatekeepers Protect Western 1% From Panama Leak*¹²: Wer immer die Mossack Fonseca Papiere leakte, war anscheinend von echtem Aufklärungsinteresse geleitet. Das System sollte entlarvt werden, das den Superreichen erlaubt, ihren oftmals illegal errungenen Reibach zu verstecken. Diese panamaischen Anwälte verstecken den Reichtum von einem signifikanten Teil des oberen 1%, und ihre Entlarvung sollte eigentlich ein wunderbares Ding sein.

Bedauerlicherweise machte der/die Leaker/in den Fehler, sich an die westlichen Medien zu wenden, um das Ergebnis publik zu machen. Gleich die erste veröffentlichte Story (vom GUARDIAN¹³ am 3.4. The world of hidden wealth: why we are shining al light offshore) befasst sich vor allem mit dem russischen Präsi Putin. Murray bezweifelt nicht, dass Putin korrupt ist, aber:

Warum diese Konzentration auf Russland? Der russische Reichtum ist nur ein winziger Teil von dem Geld, das Mossack Fonseca versteckt hat. Diese selektive Berichterstattung stinkt, so Murray.

Die Süddeutsche Zeitung, die seit dem 4.4. darüber schreibt, erklärt die Methode, nach der die vereinigten Medienkonzerne ("corporate media" = ICIJ, Guardian, BBC, Süddeutsche Zeitung) die geleakten Dateien untersuchte. Hauptsächlich suchte sie nach Namen, die im Zusammenhang mit Regimes stehen, die UNO-Sanktionen brechen. So stellte es auch der Guardian dar, und er listete hilfreich die betroffenen Länder auf: Simbabwe, Nordkorea, Russland und Syrien.

Die Selektion der Daten durch ICIJ & Co. folgt laut Murray der westlichen Regierungsagenda. Es gibt überhaupt keine Erwähnung davon, wie die Hauptkunden von Mossack Fonseca die Firma nutzen – westliche Konzerne und Milliardäre. Und der Guardian war eifrig bemüht zu versichern, viel von dem Material werde privat bleiben ("much of the leaked material will remain private").

Was soll man sonst erwarten? Die großartig wie lächerlich benamste ICIJ ("International Consortium of Investigative Journalists") wurde von US-Wirtschaftsverbänden gegründet und organisiert, unter vielen anderen

Ford Foundation

Carnegie Endowment

Rockefeller Family Fund

W K Kellogg Foundation

Open Society Foundation (=Soros)

Von solchen kapitalistischen Verbänden darf man keine echte Aufklärung über den westlichen Kapitalismus erwarten. Die schmutzigen Geheimnisse vom westlichen Big Business werden demnach unveröffentlicht bleiben. Schließlich haben die vereinigten Medienkonzerne wie Guardian und SZ exklusiven Zugriff auf die Daten, und der Normalverbraucher kommt nicht dran.

So können sie sich blind stellen und die "sensitive information" vom westlichen Big Business ignorieren. Betrachtet werden nur Dokumente, die bei spezieller Suche auftauchen wie bei den UNO-Sanktionsverletzern. Man sollte nicht vergessen, so Murray, dass der Guardian auf Anweisung des britischen Geheimdienstes MI6 seine Kopien der Snowden-Dateien löschte.

Ob die SZ auch so obrigkeitshörig ist? Hält sie wirklich die schlimmsten Daten zurück und weicht auf Nebenschauplätze wie die Fifa oder Island aus? Selbst wenn dem so wäre, ist die Aktion ein Erfolg, zumindest ein Medienerfolg.

¹² <https://www.craigmurray.org.uk/archives/2016/04/corporate-media-gatekeepers-protect-western-1-from-panama-leak/>

¹³ <http://www.theguardian.com/news/2016/apr/03/a-world-of-hidden-wealth-why-we-are-shining-a-light-offshore>